

WIR für unseren Kreis Paderborn

- SPD- Politik für den Kreis Paderborn 2014 bis 2020 -

Die solidarische Gesellschaft definiert sich gerade auf der kommunalen Ebene. Auch in unserem Kreis Paderborn entscheidet sich maßgeblich, ob Bildung, Integration und das Miteinander der Generationen gelingen, ob die Menschen sich sicher fühlen, ob Unternehmen eine leistungsfähige Infrastruktur und Arbeitnehmer ein lebenswertes Umfeld vorfinden.

Ein in dieser Weise intakter Kreis Paderborn ist einer der Stützpfeiler für das Gefühl der Menschen, in einem sozial gerechten und wirtschaftlich starken Land zu leben.

Allerdings wurde die kommunale Handlungsfähigkeit zunehmend durch gesamtstaatliche Sozialausgaben, ungleiche strukturelle Lasten und durch die Verkürzung der Einnahmen zur Zeit der schwarzgelben Rüttgers-Regierung gefährdet. In der Folge muss derzeit der Kreis Paderborn mit einer zu hohen Umlage der Städte und Gemeinden seinen Haushalt finanzieren. Nachdem die jetzige SPD- Landesregierung ihren Teil zur Entlastung beigetragen hat, muss nun auch der Bund – z. B. durch eine stärkere Finanzierung der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderungen und beim Kita- Ausbau - zu einer größeren Finanzkraft der Städte, Gemeinden und Kreise beitragen.

Arbeit und Wirtschaft

Die Universität Paderborn ist ein Jobmotor. Viele Ausgründungen von Unternehmen der Spitzentechnologie, insbesondere der IT- Branche, gehen von ihr aus.

Auch die überdurchschnittliche Erzeugung und Nutzung von alternativer Energie gehört heute zum Profil der Region.

Die krisenhaften Entwicklungen in der Finanzwirtschaft haben den Stellenwert einer gesicherten öffentlichen Daseinsvorsorge neu ins Bewusstsein gerufen. Insofern begrüßen wir die Rekommunalisierung der regionalen Stromnetze ebenso wie das Umdenken der EU zur Trinkwasserversorgung und den geklärten Status unserer Sparkassen. Die SPD wird wie bisher im Kreistag gegen Dumpinglöhne und prekäre Arbeitsbedingungen durch Ausgliederungen eintreten (Beispiele: Flughafen, Reinigungsdienst, Museumspädagogik). Das neue Tariftrue- und Vergabegesetz der Landesregierung gibt nach den Rüttgers- Jahren der Deregulierung jetzt den Kommunen als Auftraggeber endlich wieder Einfluss auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen bei Auftragsvergaben.

Den Blick auf Professionalität bei der Wirtschaftsförderung, bei der Beratung potenzieller Existenzgründer und der Ansiedlung neuer Unternehmen betrachten wir als Pflichtaufgabe. In diesem Zusammenhang können wir uns die Zusammenführung von Beratungs- Ressourcen in einen zentralen Stützpunkt mit großer Kompetenz gut vorstellen.

In der Arbeitsmarktpolitik erwarten wir vom Bund die Schaffung eines öffentlich geförderten Beschäftigungssektors mit unbefristeter und sozialversicherungspflichtiger Arbeit für Langzeitarbeitslose mit besonderen Vermittlungs-hemmnissen.

Die SPD hat sich erfolgreich eingesetzt für die Zivilbeschäftigten bei den britischen Streitkräften. Dieses hat erfreulicher Weise zu Zugeständnissen der Arbeitsagenturen in Bezug auf die notwendigen Nachqualifizierungen etc. der rd. 700 Beschäftigten im Kreis Paderborn geführt.

Für Migrantinnen und Migranten fordern wir faire Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ihre Integration auch in den Öffentlichen Dienst und den Abbau der noch vorhandenen Vorurteile.

Der Kreis Paderborn ist auch attraktiv durch sogenannte „Leuchtturmprojekte“ oder Events, die starke wirtschaftliche und kulturelle Komponenten haben. Gemeint sind zum Beispiel große Ausstellungsprojekte, der Deutsche Wandertag, die Zukunftsmeile Fürstenallee in Paderborn oder vor allem die Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe. Letztere verspricht neben einem erheblichen Zufluss an Kaufkraft auch eine Belebung des Tourismus und eine nachhaltige Verbesserung der städtischen Infrastruktur.

Mobilität und Infrastruktur

Mobilität bedeutet Lebensqualität für die Menschen. Die Ausgestaltung des Verkehrs ist von zentraler Bedeutung auch für den Klimaschutz. Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes des Kreises Paderborn bzgl. der Verkehrsinfrastruktur und Mobilität werden von uns unterstützt.

Die SPD unterstützt die grundsätzlichen Ziele des Landesentwicklungsplanes, den ständigen Verbrauch von Freiraum in NRW zu reduzieren. Sie fordert aber, dass in der Siedlungsentwicklung der besonderen Situation des ländlichen Raumes Rechnung getragen wird und die notwendigen Entwicklungsspielräume zur Erhaltung von Infrastruktur und ortsnahe Versorgung der Bevölkerung gewährleistet werden.

Die SPD begrüßt

- den Anschluss Paderborns an das geplante Rhein-Ruhr-Express-System des Landes (Linie Düsseldorf-Kassel),
- den weiteren Ausbau eines leistungsstarken ÖPNV sowie
- die Beschleunigung und Taktverdichtung der Sennebahn.

Wir fordern einen Neustart des Containerverkehres in unserer Region. Und wir stehen auch trotz des erheblichen Kostenfaktors zu einem guten Erhaltungszustand unserer Kreisstraßen und Brücken, weil das letztlich zu überproportionalen Einsparungen bei den dadurch erst später erforderlichen Grundsanierungen führt. Die SPD unterstützt den Flughafen Paderborn-Lippstadt als Standortfaktor für Wirtschaft und Arbeitsplätze in der Region. Er ist ohne eigenes Zutun in schwieriges Fahrwasser geraten, ist dabei allerdings immer noch in einer guten Position im Vergleich zu allen anderen Regionalflughäfen.

Die SPD begrüßt die Absicht der EU- Kommission zum Abbau der Subventionen in diesem Bereich im Sinne fairer Wettbewerbsregeln. Unser Flughafen braucht dringend eine weitere Verbindung zu einem internationalen Drehkreuz (z.B. Amsterdam oder Frankfurt). Die prosperierenden Großunternehmen in OWL sind gefordert, endlich auch einen finanziellen Beitrag zum Erfolg ihres Flughafens zu leisten. Schließlich gehen wir davon aus, dass den berechtigten Ruhebedürfnissen der angrenzenden Bevölkerung Rechnung getragen wird.

Migration und Vielfalt

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Wir sehen die Vielfalt der Kulturen als Bereicherung der gesamten Gesellschaft an und möchten weiter daran arbeiten, dass diese Vielfalt als ein positiver Bestandteil der Gesellschaft gesehen werden kann.

Unsere Botschaft an Menschen mit Migrationshintergrund lautet: „Ihr gehört zu uns“. Wir sind Ansprechpartner nicht nur für die Probleme von Menschen mit Migrationshintergrund, sondern wir wollen die Annäherung durch einen interkulturellen Dialog stärken.

Unsere Ziele:

Wir wollen uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass ...

- Menschen mit Migrationshintergrund höhere Bildungsabschlüsse erreichen. Immer noch macht nur ein erschreckend niedriger Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund einen Hochschulabschluss. Deshalb müssen hier bei uns, beginnend mit der Sprachförderung im Kindergarten und an den Schulen, bessere Voraussetzungen geschaffen werden.
- den Belangen und Fragen von Menschen mit Migrationshintergrund vorurteilsfrei begegnet wird. Hierzu ist es notwendig, dass wir uns stärker mit den politischen, kulturellen und religiösen Hintergründen von Menschen mit Migrationshintergrund auseinandersetzen.

Wir wollen, dass sich alle Bürgerinnen und Bürger hier wohlfühlen. Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass sich alle Einwohner aus den unterschiedlichsten Kulturen mit unserer Region verbunden fühlen.

Klima-, Natur- und Umweltschutz

Die SPD tritt aktiv für den Erhalt der Schöpfung und der menschlichen Lebensgrundlagen ein. Wir wollen daher

- die weitere Umsetzung des von uns beantragten Klimaschutzkonzepts zugunsten deutlich verstärkter Energiesparmaßnahmen, regenerativer Energien und stärkerer Energieeffizienz,
- die fortgesetzte Erstellung von Landschaftsplänen,
- eine weiterhin zentrale Rolle für den Vertragsnaturschutz,
- eine restriktive Abwägung bei Ansprüchen an geschützte Flächen sowie
- den aktiven Schutz von Wasser, Boden und Luft und deshalb die Ablehnung des sog. „Fracking“.

Wir plädieren bei evtl. weiteren Neubauten des Kreises entsprechend der ab 2019 gültigen EU- Gebäude richtlinie für die energetischen Standards von Passivhäusern, Niedrigenergie- oder Nullenergiehäusern. Der Immobilienbestand sollte ambitioniert, aber auch mit Augenmaß in diese Richtung entwickelt werden. Den zunehmend in kürzeren Abständen stattfindenden Hochwasser- und Starkregenereignissen setzt die SPD den konsequenten weiteren Ausbau von Schutzmaßnahmen namentlich in Schloss Neuhaus, Büren und Hövelhof entgegen.

Zum Thema „Senne“ s. unter „Tourismus“

Gesundheit und Tourismus

Die Sport-, Wellness- und Rehabilitationsangebote insbesondere der Heilbäder Bad Lippspringe und Bad Wünnenberg machen den Kreis Paderborn auch zu einer Gesundheitsregion von überregionaler Bedeutung. Hinzu kommen die vielen attraktiven Ziele und Sehenswürdigkeiten für immer mehr Ausflügler und Urlauber auch aus dem Ausland.

Dabei spielt die Senne als einzigartige Kulturlandschaft eine herausragende Rolle. Die SPD hält an dem Ziel eines Nationalparks Senne/Egge sowohl aus Naturschutz- als auch aus regionalwirtschaftlichen Gründen unbeirrt weiter fest.

Gentechnisch veränderte Pflanzen auf Äckern und Tellern werden von der SPD im Kreis Paderborn abgelehnt.

Wir begrüßen die Absichten der Landesregierung zur Vorbeugung gegen einen Landärztemangel in OWL. Dazu soll zunächst ein Kooperationsmodell der Medizinischen Fakultät an der Universität Bochum mit den Kliniken in OWL und der Universität Bielefeld geschaffen werden.

In Bezug auf den leistungsfähigen Rettungsdienst im Kreis will die SPD auch zukünftig an der bewährten Mischung von hauptamtlicher und ehrenamtlicher Feuerwehr sowie an der Einbeziehung der Hilfsorganisationen festhalten.

Wie beim Rettungsdienst bereits praktiziert würden wir auch bezüglich der Leitstelle intensive Überlegungen begrüßen, die über den Kreis Paderborn hinaus reichen.

Geschichte und Kultur

Selbstverständlich ist auch im ländlichen Raum die Pflege und das Erleben von „Kultur“ ein menschliches Grundbedürfnis. Die Bereitstellung anspruchsvoller Angebote (Klostermuseum Dalheim, Kreismuseum Wewelsburg, Theater Paderborn) ist darüber hinaus auch ein wesentlicher Standortfaktor, z. B. bei der Anwerbung von Spitzenpersonal für Wirtschaft und Hochschule.

Kreisfahrbücherei und Kreismusikschule sind nach wie vor unentbehrliche Einrichtungen zur kulturellen Grundversorgung der Bevölkerung. Dieses nachhaltige Angebot wird von der SPD weiterhin aktiv vertreten.

Perspektiven für junge Familien

Wir wollen ein Umfeld für unsere Kinder und Jugendlichen, das von Zuwendung geprägt ist, das gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet und das im Ergebnis zum Heranwachsen selbstbewusster und verantwortungsvoller junger Menschen führt. Ein Betreuungsgeld, das zu Lasten von Kindern falsche Anreize setzt, lehnen wir ab.

Kindertagesstätten müssen personell und sächlich gut ausgestattete Erziehungs- und Bildungseinrichtungen sein und auf Sicht beitragsfrei.

Wir setzen uns ein für ...

- mehr Angebots-Pluralität bei der Schwangerenkonfliktberatung,
- die Vermittlung von Grundwerten wie Toleranz und Solidarität in der Jugendarbeit,
- die Wertschätzung kultureller und ethnischer Vielfalt,
- eine, falls notwendig, frühe und individuelle Sprachförderung,
- Beteiligungsangebote an Kinder und Jugendliche sowie eine
- gezielte Unterstützung von Migrantinnen und Migranten in der Schule, bei der Ausbildung oder Berufswahl.

Jugend, Bildung, Betreuung, Soziale Gerechtigkeit

Für jeden Jugendlichen soll im Kreis Paderborn ein geeigneter Ausbildungsplatz zur Verfügung stehen. Um das Ziel zu erreichen sollten Gewerkschaften, Verbände und Unternehmen im Kreis Paderborn gemeinsam ein verbindliches Konzept erarbeiten. Dabei ist die Agentur für Arbeit ebenfalls zu beteiligen.

Die Auszubildenden in unseren Berufskollegs müssen auf hohem Niveau ausgebildet und gefördert werden. Die angebotenen Bildungsgänge sind an der Berufswelt zu orientieren. Für benachteiligte Jugendliche muss ein Hilfesystem bereitgehalten werden. Das Übergangsmanagement Schule > Beruf soll die sog. Warteschleifen möglichst vermeiden; es soll die Motivation junger Menschen durch die gezielte individuelle Behebung ihrer Defizite erhalten und fördern.

Jugendliche wollen und sollen bei kommunalpolitischen Themen mitgestalten, bzw. mitentscheiden. Außer den bisherigen Beteiligungsmöglichkeiten, wie in der Jugendhilfe- und im Schulausschuss des Kreises Paderborn müssen weitere geeignete Wege der Beteiligung gemeinsam mit den Vertretern der Jugendlichen erarbeitet werden. Bei elementaren Fragen die Zukunft des Kreises betreffend, müssen Jugendliche bereits im Vorfeld der Entscheidung einbezogen werden.

Das Thema „Inklusion“ meint eigentlich eine ganzheitliche Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in allen Lebensbereichen, wird öffentlich aber überwiegend in Bezug auf das Bildungswesen diskutiert. Hier raten wir zu einer behutsamen Vorgehensweise, die das Wohl aller Kinder in den Mittelpunkt der Überlegungen stellt. Denn jedes Kind hat Anspruch auf eine sorgfältige Entscheidung und auf optimale Förderung.

Die Umsetzung der Inklusion beschränkt sich aber nicht nur auf den Bildungsbereich. Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben muss, ob behindert oder nicht behindert, in einem Gesamtplan zur Umsetzung der Inklusion im Kreis Paderborn formuliert werden.

Nach unserem Verständnis von „Sozialstaat“ haben Hilfsbedürftige einen Unterstützungsanspruch quer durch alle Politikfelder.

Wir fordern:

- bedarfsgerechte Angebote der Schuldner-, Sucht- und Gewaltberatung,
- die Mitfinanzierung notwendiger Kapazitäten der Verbraucherberatung,
- effiziente Integrationshilfen durch Sprachkurse etc. sowie
- das Schaffen von Voraussetzungen für eine möglichst lange Eigenverantwortlichkeit im Leben von Älteren und von Menschen mit Behinderungen

Hier kritisieren wir die Verweigerungshaltung der CDU im Kreistag, Kleinstbeträge zur Förderung in diesen Bereichen zur Verfügung zu stellen, während sie gleichzeitig etwa die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit des Landrates großzügig erhöht hat.

Zu prekärer Arbeit s. unter „Arbeit und Wirtschaft“

Senioren in die Mitte der Gesellschaft

Die Kommunalpolitik muss dem demographischen Wandel als politische Querschnittsaufgabe mit einer zunehmend alternden Gesellschaft Rechnung tragen. Der von der SPD- Kreistagsfraktion eingeforderte Pflegestützpunkt in der Kreisverwaltung mit seinen Anlaufstellen in den Rathäusern hat sich mittlerweile als die erwartete professionelle Unterstützung für Hilfebedürftige und ihre Angehörigen etabliert und bewährt. Veränderungsprozesse wie z. B. der zunehmende Pflegebedarf, die Vernetzung der beteiligten Akteure oder die Schließung von Versorgungslücken erfordern unseres Erachtens zukünftig einen Ausbau der vorhandenen Pflege- und Versorgungsinfrastruktur im Kreis Paderborn.

Es müssen ...

- die vorhandene Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit von Älteren genutzt und gestärkt,
- generationsübergreifende Projekte und Hilfsangebote am Ort initiiert und gefördert sowie
- aufsuchende Hilfen gegen die zunehmende Altersarmut eingesetzt werden.

Die SPD bleibt auch nach der CDU- Ablehnung im Kreistag bei ihrer Forderung nach Etablierung eines Seniorenbeirats auf der Kreisebene als Experten in eigener Sache gegenüber Politik und Gesellschaft.